

NEUES STÜCK DER BÜHNE MOOSBURG

Ein Trabbi als Souffleurkasten

Der Souffleurkasten steht mitten auf der Bühne, ist zentrales Element der Szene des Einakters. Die Bühne Moosburg experimentierte bei der Seniorenvorstellung am Donnerstag in der Mehrzweckhalle.

VON KLAUS KUHN

Moosburg – Was Regisseur Karsten Hinrichs da auf die Bretter gebracht hat, ist großes Theater, noch dazu von einem der produktivsten und meistgespielten Dramatiker der Gegenwart: Tankred Dorst. „Die Kurve“ ist das Erstlingswerk des Autors, der mit den Wagner-Festspielen weitere Meriten verdient hat.

In Moosburg geben heuer zwei Darsteller ihr Debüt. Sie haben auch noch die größten Anteile an dem etwas über eine Stunde dauernden Stück, das der Autor selbst eine „Farce“ genannt hat. Rudolf (Rolf Jenzig) repariert Autos und verdient sein Geld damit. Das wäre ja nicht ungewöhnlich, wenn diese Autos nicht buchstäblich vom Himmel fallen, genauer aus der Kurve



Da fährt der himmelblaue Trabant nicht mehr übers Land: Rudolf (l., Rolf Jenzig) und Anton (Felix Mayer) gehen mit der „tödlichen Kurve“ je auf ihre Weise um.

FOTO KUHN

getragen werden: jener Kurve, die oberhalb des Anwesens liegt. Bruder Anton (Felix Mayer) hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Verunglückten ein würdiges Begräbnis zu bereiten. 24 Grabkreuze sind es schon.

Dann schreibt Anton einen Brief an den Ministerialdirigenten: Er will, dass diese Kurve endlich entschärft wird. Doch nichts geschieht. Die Brüder lauschen. Ein Bus. Anton steht der Angstschweiß auf der Stirn, Rudolf wittert das Geschäft seines Lebens. Doch der Busfahrer packt die Kurve. Der nächste Autofahrer – inzwischen kommt raus, dass die Warnschilder auf mysteriöse Weise verschwunden sind – hat weniger Glück. Rudolf rollt den ersten Reifen auf die Bühne. Anton kommt mit dem Unglücksraben nach: „An den Füßen ziehen!“ Das Entsetzen ist groß, als die beiden merken, dass es genau jener Ministerialdirigent Erich Kriegbaum (Willi Ellböck) ist. Die Eingaben Antons hat er alle dabei, säuberlich zu Papierfliegern verarbeitet. Aber Kriegbaum erholt sich wieder, während Rudolf wortlos an seinem Auto schraubt.

Die Dialoge zwischen Anton und Kriegbaum lassen zwei Welten aufeinander prallen: der aalglatte Funktönär mit seinen leeren Phrasen hier, der verträumte verhinderte Redenschreiber da. Die beiden Bühnenneulinge wachsen zu geradezu unglaublicher Form auf. Immerhin – man hört fast Helmut Kohl reden – hat der Ministerialdirektor das Problem erkannt: Die Straße wird ausgebaut, der Felsen weggesprengt. Wovon sollen die zwei Brüder dann aber leben? Das Ende ist so grotesk wie logisch und wird an dieser Stelle noch nicht verraten. Übrigens: erstmals gibt die Bühne Moosburg nach dem Stück die Möglichkeit, das Gesehene buchstäblich zu verdauen – bei einem Buffet nämlich.

Weitere Termine

Die Bühne Moosburg spielt „Die Kurve“ von Tankred Dorst
Aufführungstermine: 13. März, 20 Uhr, 14. März, 19 Uhr, 18., 19. und 20. März, jeweils 20 Uhr. Gespielt wird in der Mehrzweckhalle Moosburg.